



Feuerwehr-Express



Ausgabe Nr.3 / November 2012

Einsam am Heiligen Abend (von Hermann Bang)

Jedesmal wenn Weihnachten kommt, muss ich an Herrn Sörensen denken. Er war der erste Mensch in meinem Leben, der ein einsames Weihnachtsfest feierte, und das habe ich nie vergessen können.

Herr Sörensen war mein Lehrer in der ersten Klasse. Er war gut, im Winter bröselte er sein ganzes Frühstücksbrot für die hungrigen Spatzen vor dem Fenster zusammen. Und wenn im Sommer die Schwalben ihre Nester unter den Dachvorsprung klebten, zeigte er uns die Vögel, wie sie mit hellen Schreien hin und her flogen. Aber seine Augen blieben immer betrübt.

Im Städtchen sagten sie, Herr Sörensen sei ein wohlhabender Mann. „Nicht wahr, Herr Sörensen hat Geld?“ fragte ich einmal meine Mutter. „Ja, man sagt's.“ - „Ja ... ich hab' ihn einmal weinen sehen, in der Pause, als ich mein Butterbrot holen wollte ...“

„Herr Sörensen ist vielleicht so betrübt, weil er so allein ist“, sagte meine Mutter. „Hat er denn keine Geschwister?“ fragte ich. „Nein - er ist ganz allein auf der Welt...“

Als dann Weihnachten da war, sandte mich meine Mutter mit Weihnachtsbäckereien zu Herrn Sörensen. Wie gut ich mich daran erinnere. Unser Stubenmädchen ging mit, und wir trugen ein großes Paket, mit rosa Band gebunden, wie die Mutter stets ihre Weihnachtspäckchen schmückte.

Die Treppe von Herrn Sörensen war schneeweiß gefegt. Ich getraute mich kaum einzutreten, so rein war der weiße Boden. Das Stubenmädchen überbrachte die Grüße meiner Mutter. Ich sah mich um. Ein schmaler hoher Spiegel war da, und rings um ihn, in schmalen Rahmen, lauter schwarzgeschnittene Profile, wie ich sie nie vorher gesehen hatte.

Herr Sörensen zog mich ins Zimmer hinein und fragte mich, ob ich mich auf Weihnachten freue. Ich nickte. „Und wo wird Ihr Weihnachtsbaum stehen, Herr Sörensen?“ - „Ich? Ich habe keinen, ich bleibe zu Hause.“

Und da schlug mir etwas aufs Herz beim Gedanken an Weihnachten in diesem „Zuhause“. - In dieser Stube mit den schwarzen kleinen Bildern, den schweigenden Büchern und dem alten Sofa, auf dem nie ein Mensch saß - ich fühlte das Trostlose, das Verlassene in dieser einsamen Stube, und ich schlug den Arm vors Gesicht und weinte.

Herr Sörensen zog mich auf seine Knie und drückte sein Gesicht an meines. er sagte leise: „Du bist ein guter, kleiner Bub.“ Und ich drückte mich noch fester an ihn und weinte herzerbrechend.

Als wir heimkamen, erzählte das Stubenmädchen meiner Mutter, ich hätte „gebrüllt“.

Aber ich schüttelte den Kopf und sagte: „Nein, ich habe nicht gebrüllt. Ich habe geweint. Und weißt du, ich habe deshalb geweint, weil nie jemand zu Herrn Sörensen kommt. Nicht einmal am Heiligen Abend...“

Später, als wir in eine andere Stadt zogen, verschwand Herr Sörensen aus meinem Leben. Ich hörte nie mehr etwas von ihm. Aber an jenem Tag, als ich an seiner Schulter weinte, fühlte ich, ohne es zu verstehen, zum ersten Male, dass es Menschen gibt, die einsam sind. Und dass es besonders schwer ist, allein und einsam zu sein an Weihnachten.



Der Kreisfeuerwehrverband ist auch im Internet: <http://www.kfv-rdeck.de>

Kontakt: [Info\(at\)kfv-rdeck.de](mailto:Info(at)kfv-rdeck.de) Tel.: (04331) 28581

Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde

P.H.-Eggers-Str. 22-24 – 24768 Rendsburg

Weihnachtsgruß

Liebe Kameradinnen und Kameraden,



das Jahr 2012 geht zu Ende, Silvester und Neujahr stehen unmittelbar vor der Tür. Wir freuen uns alle auf ein paar entspannte Tage, auf Feiern im Familien und Freundeskreis. Auch lädt die ruhige Zeit zwischen den Jahren dazu ein, das abgelaufene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen und voraus auf 2013 zu blicken. Und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um allen Mitgliedern der Feuerwehren des Landkreises Rendsburg-Eckernförde meinen Dank für die gute Zusammenarbeit auszusprechen.

Auch im Jahr 2012 hatten die Vorstände der Feuerwehren, der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle ein großes Arbeitsfeld abzudecken und zu bewältigen.

So konnten wir auch in diesem Jahr wieder einige wichtige Maßnahmen anstoßen und in den verschiedenen Bereichen abschließen, viele andere Vorhaben in der Planung vorantreiben bzw. auf den Weg bringen.

Hier sei insbesondere die digitale Alarmierung genannt. Seit dem 02. Juli 2012 werden wir im Kreis Rendsburg-Eckernförde digital alarmiert. Vorher waren etliche Stunden für Planung und Informationsveranstaltungen zu absolvieren.

Bis auf Kleinigkeiten läuft die Alarmierung aber sicher und störungsfrei.

Das kommende Jahr wird mit Sicherheit wieder einige Herausforderungen bereithalten. So wirft der digitale Funk seine Schatten voraus. Aufgrund der gut besuchten Informationsveranstaltung in Büdelsdorf, die für alle Wehrführer und Mitarbeiter der Verwaltungen war, sind die Wehren aber gut gerüstet, auch diese Aufgabe zu meistern.

Aber auch außerhalb des aktiven Einsatzdienstes spielen unsere Feuerwehren oftmals eine zentrale Rolle in unseren Gemeinden. Vielerorts sind gemeindliche Feste oder andere gemeindliche Veranstaltungen ohne Unterstützung der jeweiligen Feuerwehr nicht mehr durchzuführen.

Die Kameradschaftspflege der Alters- und Ehrenabteilungen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Feuerwehrarbeit. Diese Kameraden gaben uns in der Vergangenheit das Rüstzeug für unser heutiges ehrenamtliches Handeln. Ihre Erfahrungen sind ein unverzichtbares Gut, auf

das wir nicht verzichten sollten. Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat sich deshalb dazu entschlossen, eine Ehrenmitgliedervereinigung zu gründen. Diese ist sehr gut von den Kameraden angenommen worden. Besonders freut es mich, dass die Kameraden aus ihrer Mitte unseren Ehrenkreiswehrführer Hans Lohmeyer zu ihrem Vorsitzenden gewählt haben.

Ein weiteres unverzichtbares Gut sind unsere Jugendfeuerwehren. Diese bilden im Wesentlichen den Grundstock für das weitere Bestehen unserer Feuerwehren.

Hier gilt mein Dank besonders den Betreuerinnen und Betreuern, die sich zusätzlich zum aktiven Dienst, um die Belange der Jugendlichen kümmern.

Auch in diesem Jahr bedanke ich mich persönlich bei allen Feuerwehrekameradinnen und – Kameraden, den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr, den Kameraden der Alters.- und Ehrenabteilung der Feuerwehren des KfV Rendsburg-Eckernförde, für Ihre Unterstützung in den Wehren.

Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr!

Euer Kamerad und Kreiswehrführer

Mathias Schütte

Stechender „Gasgeruch“ ist ungefährlich

Am Dienstagabend wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Büdelsdorf und des Löschzuges Gefahrgut des Kreises Rendsburg-Eckernförde zu einem Gefahrguteinsatz nach Büdelsdorf in die Wollinstraße gerufen. Die Einsatzkräfte stellten fest, dass der Gasgeruch ungefährlich ist. Ursache für den Geruch war die Reinigung von mehreren Gasbehältern, die Tagsüber gereinigt worden sind. „Wir haben das Firmengelände und die Behälter kontrolliert und konnten keine Gefahr für die Bevölkerung feststellen“ sagte Einsatzleiter Burkhard Wardin von der Feuerwehr Büdelsdorf.



Einsatz Büdelsdorf

Großfeuer in Eckernförde

Bei einem Großfeuer im Lager eines Abschlepp-Unternehmers in Eckernförde ist am frühen Freitagmorgen ein Schaden von etwa 60 000 Euro verursacht worden. Einsatzleiter Alexander Rieß von der Eckernförder Feuerwehr konnte mit drei weiteren Wehren aus Barkelsby, Altenhof-Aschau, der Stützpunktfeuerwehr der Bundeswehr mit insgesamt 60 Brandschützern trotz massiven Löscheinsatzes aus mehreren Rohren und Schaumkanonen einen Totalschaden von 15 bis 20 Fahrzeugen samt mehreren Hochregalen nicht verhindern. Wie Rieß berichtete, stand bereits bei Anrücken der ersten Kräfte eine riesige schwarze Rauchsäule von mehreren 100 Metern über der Brandstelle. Aus den Fahrzeugen loderten Flammen und immer wieder hätten sich Explosionen ereignet. Es gelang den Löschkraften allerdings, ein Übergreifen der Flammen auf die nahestehenden Werkstätten zu verhindern. Ein Problem sei die Löschwasserversorgung gewesen, so Rieß. Daher mussten mehrere Wasserschläuche über die B 203 in Richtung Borbyer Einkaufszentrum verlegt werden. Dadurch wurde der morgendliche Berufsverkehr von und nach Kappeln stark beeinträchtigt. Die Polizei regelte den Verkehrsfluss. Eine Rundfunkdurchsage wies auf erhebliche Störungen hin. Laut Polizei hatte der Stadtangestellte Mario Sifferlin kurz nach sechs in seiner Kehrmaschine nahe des Kfz.-Service-Unternehmens am Ende der Ostlandstraße Uhr Frühstück gemacht, als er plötzlich durch Explosionen und riesige Rauchmengen aufgeschreckt wurde. Sifferlin alarmierte sofort die Rettungsleitstelle in Kiel. Nach einer ersten groben Einschätzung durch die Einsatzleitung dürfte der Gesamtschaden etwa 60 000 Euro betragen. Verletzt wurde laut Polizei niemand. Die Eckernförder Rettungssanitäter hatten lediglich die zahlreichen Atemschutzträger gesundheitlich zu überwachen. Die Brandursache ist bislang unklar. Die Kripo ermittelt. Die Löscharbeiten waren nach mehr als vier Stunden beendet.



Einsatz Eckernförde

Großbrand im Nachtclub Bismarkstrasse in Hanerau-Hademarschen

In den frühen Morgenstunden (03:50 Uhr) wurden die Feuerwehren Hademarschen, Bendorf-Oersdorf, Thaden und Gokels zu einem Nachtclub in der Bismarckstrasse in Hanerau-Hademarschen gerufen.

Bei diesem Großfeuer wurden drei Menschen verletzt und mit Rauchgasvergiftung in die Krankenhäuser Itzehoe und Rendsburg verbracht. Alle anderen Personen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da das Gebäude unmittelbar an der Trasse der Nord-Ostsee-Bahn lag. Der Zugverkehr wurde kurzzeitig gestoppt, damit die Einsatzkräfte die benötigten Schlauchleitungen unter den Gleiskörper hindurchführen konnten. Danach konnten die Züge den Einsatzort im Schrittempo passieren.

Mit der Wärmebildkamera der Wehr Hademarschen wurde festgestellt, das sich noch einige Glutnester zwischen Deck Obergeschoß und Dachstuhl befanden. Der angeforderte Gelenkmast der FF Rendsburg konnte dann vom Dach aus diese Glutnester löschen.

Das Gebäude ist fast vollständig ausgebrannt – Experten von der Kriminalpolizei nahmen nach den Löscharbeiten sofort die Ermittlungen zur Brandursache auf.



Einsatz Hanerau-Hademarschen

Tödlicher Verkehrsunfall

Am Donnerstagmorgen kam es gegen 08:20 Uhr in der Nähe des Bossees zu einem Tödlichen Verkehrsunfall. Der Fahrer des Pkw kommend aus Richtung Brux wollte auf die L 48 in Richtung Felde abbiegen, dabei übersah er wahrscheinlich den Lkw, der von links kam.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand der Lkw mit dem Pkw auf dem Seitenstreifen der Fahrer war eingeklemmt. Der eintreffende Notarzt konnte nur noch den Tod des Fahrers feststellen. Die Polizei konnte den Unfallhergang nicht klären ausdiesen Grund wurde ein KFZ-Sachverständiger hinzugezogen. Nach dem der Lkw zurückgesetzt war konnte der Leichnam aus dem Pkw geborgen werden. Die Straße war für diesen Zeitraum gesperrt.



Einsatz Brux

Leistungsbewertung Roter Hahn

Stufe 1

Freiwillige Feuerwehr Achterwehr

Stufe 2

Freiwillige Feuerwehr Bornstein
Freiwillige Feuerwehr Tappendorf-Rade
Freiwillige Feuerwehr Kosel
Freiwillige Feuerwehr Groß Vollstedt
Freiwillige Feuerwehr Felm
Freiwillige Feuerwehr Eisendorf
Freiwillige Feuerwehr Borgstedt

Stufe 3

Freiwillige Feuerwehr Osdorf
Freiwillige Feuerwehr Bovenau
Freiwillige Feuerwehr Krusendorf

Stufe 4

Freiwillige Feuerwehr Surendorf
Freiwillige Feuerwehr Owschlag
Freiwillige Feuerwehr Bokel
Freiwillige Feuerwehr Neuwittenbek
Freiwillige Feuerwehr Kl. Flintbek

Stufe 5

Freiwillige Feuerwehr Holzbunge



Termine 2013

15.02. – Jahreshauptversammlung Kreisfeuerwehrverband

04.03. – 07.03. Nordmarkhallen Konzerte

10.03. – Jahreshauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr

27.04. – Jahreshauptversammlung Landesfeuerwehrverband

30.06.-06.07. Kreiszeltlager der Kreisjugendfeuerwehr

04.12. – Adventskaffee altgedienter Feuerwehrführer



Digitalfunk in Rendsburg-Eckernförde

Das Thema Digitalfunk ist in aller Munde. Es soll den derzeitigen Analogfunk im Bereich der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) ablösen. Bereits im Schengener Abkommen wurde der Wegfall der Grenzen innerhalb Europas vereinbart. Daher wird bei Grenzübertritten nur noch an den Außengrenzen von Europa kontrolliert. Dies bedingt, dass die Sicherheitskräfte zusammen kommunizieren müssen. Das war der Grundstein für die Diskussion Mitte der 90er Jahre bezüglich Einführung eines digitalen BOS-Funknetzes. Das bisherige Analog-Funknetz funktioniert zwar noch, aber die meisten Geräte sind schon viele Jahre in Gebrauch. Bei den Feuerwehren sind zum Teil 20-30 Jahre alte Geräte vorhanden, die nunmehr oft nicht mehr zu reparieren sind, zumal die meisten Hersteller den Geräteservice eingestellt haben. Mit dem digitalen Funknetz wird ein neues Zeitalter in der Kommunikationstechnik der BOS eingeläutet. Nach der Inbetriebnahme wird es mit rund 500.000 Nutzern das weltweit größte Digitalfunknetz sein. Aus diesem Grund hatte der Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Kreisfeuerwehrverband zu einer Informationsveranstaltung in das Feuerwehrgerätehaus nach Büdelsdorf eingeladen. Kreiswehrführer Mathias Schütte und Jörn Petersen vom Fachdienst Allgemeine Ordnungsdienste des Kreises begrüßten die Teilnehmer. Im ersten Teil der Veranstaltung wurde der Zeitraum bekannt gegeben, bis wann die Feuerwehren und auch sämtliche Hilfsorganisationen ihren Bedarf bestellen müssen. Im zweiten Teil haben verschiedene Anbieter ihre auf dem Markt befindlichen Funkgeräte und Zubehör vorgestellt. Weitere Informationen findet Sie unter www.digitalfunk-sh.de.



Beförderungen 2012

zum Oberlöschmeister

| | | | |
|----------|----------|-------------------|---------|
| Frahm | Mirko | Prinzenmoor | st. GWF |
| Heinrich | Michael | Rickert | GWF |
| Henke | Harald | Remmels | st. GWF |
| Krause | Benjamin | Langwedel | st. GWF |
| Löding | Frank | Grael | st. GWF |
| Meyer | Sven | Voorde | st. OWF |
| Möller | Björn | Jahrsdorf | st. GWF |
| Schwandt | Michael | Rendsburg | st. GWF |
| Siebels | Sven | Blumenthal | st. GWF |
| Sievers | Aiko | Bargstedt | st. GWF |
| Sievers | Eggert | Hamdorf | st. GWF |
| Wegner | Jörg | Arpsdorf | GWF |
| Weiss | Ingo | Meezen | st. GWF |
| Wiese | Peter | Spreng-Birkenmoor | st. OWF |

*zum Hauptlöschmeister ***

| | | | |
|-------------|---------|----------------|---------|
| Ruge | Rainer | Blocksdorf | GWF |
| Banck | Martin | Schuby | st. GWF |
| Oltschwager | Lars | Osterstedt | st. GWF |
| Plett | Michael | Rathmannsd.-F. | st. OWF |
| Seibert | Markus | Zimmert | st. OWF |

*zum Hauptlöschmeister ****

| | | | |
|------------|----------|----------|---------|
| Mentz | Jens Uwe | Bargfeld | st. OWF |
| Schmuck | Kai | Böken | st. OWF |
| Schütt | Thorben | Holzdorf | st. OWF |
| Wüstenberg | Claus | Bünzen | st. OWF |

zum Brandmeister

| | | | |
|----------------|-----------|-------------|---------|
| Ahrens | Sebastian | Bovenau | OWF |
| Barg | Boris | Waabs | st. GWF |
| Hollesen | Marco | Seefeld | st. GWF |
| Höpfner | Thomas | Bünsdorf | st. GWF |
| Keller | Daniel | Strande | st. GWF |
| Klamma | Jörn | Timmaspe | st. GWF |
| Krompholz | Michael | Todenbüttel | st. GWF |
| Matthias Kühne | Matthias | Bohnert | st. GWF |
| Meyer | Sven | Voorde | st. OWF |
| Möller | Heino | Bornholt | GWF |
| Petereit | Dirk | Mielkendorf | st. GWF |

| | | | |
|---------|---------|------------------|---------|
| Pingel | Nina | Borgdorf-Seedorf | st. GWF |
| Rathje | Michael | Wattenbek | st. GWF |
| Ruch | Stefan | Kosel | st.OWF |
| Schulz | Thomas | Rade/R. | st. GWF |
| Sieh | Jürgen | Hohn | st. GWF |
| Sievers | Aiko | Bargstedt | st. GWF |
| Stange | Martin | Blumenthal | GWF |
| Stolz | Enrico | Meezen | GWF |
| Wegner | Jörg | Arpsdorf | GWF |

zum Oberbrandmeister

| | | | |
|---------|--------------|------------------|---------|
| Koch | Stephan | Güby | GWF |
| Bustorf | Stephan | Schmalstede | GWF |
| Ewert | Rüdiger | Alt Duvenstedt | st. GWF |
| Harbeck | Olaf Carsten | Mörel | GWF |
| Krämer | Thomas | Büdelsdorf | st. GWF |
| Lamp | Andreas | Fockbek | st. GWF |
| Mücke | Lars | Kronshagen | st. GWF |
| Müller | Dirk | Hohenwestedt | st.AWF |
| Ott | Helmer | Eisendorf | GWF |
| Reese | Hans-Ulrich | Grevenkrug | GWF |
| Schildt | Philipp | Langwedel | OWF |
| Sieh | Jürgen | Hohn | st. GWF |
| Stuhr | Holger | Groß Königsförde | GWF |
| Voßberg | Kay | Oldenbüttel | GWF |

*zum Hauptbrandmeister ***

| | | | |
|-----------|-----------|-----------------|--------|
| Böttcher | Siegfried | Brux | GWF |
| Feindt | Michael | Strande | GWF |
| Hohnsbehn | Kevin | Hamdorf | GWF |
| Reimer | Peter | Melsdorf | GWF |
| Schümann | Detlev | Tappendorf-Rade | st.AWF |

*zum Hauptbrandmeister ****

| | | | |
|--------|-----------|-------------|---------|
| Rüß | Alexander | Eckernförde | st. GWF |
| Wardin | Burkhard | Büdelsdorf | GWF |

zum Ersten Hauptbrandmeister

| | | | |
|---------|---------------|-----------|-----|
| Paulsen | Klaus-Hinrich | Steenfeld | AWF |
|---------|---------------|-----------|-----|

Wer kommt, wenn`s brennt?

Rendsburg. Wieder einmal war es soweit. Der Gerätewart Carsten Bruno Johannes Wittenberg (Rendsburg), war beim „Partner der Feuerwehr“, dem Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal (BBZ am NOK), im Einsatz. Mit Unterstützung der Feuerwehr Hohenwestedt und Schacht-Audorf haben die Kameraden Werbung für unsere Feuerwehren im Land gemacht. Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde unterstützt diese Art von Werbung an den Schulen im Kreis.

Der generelle Trend verheißt nichts Gutes: Schon aufgrund der demografischen Entwicklung wird sich der Wettkampf um die Jugendlichen zwischen Sportvereinen, Feuerwehren und anderen Einrichtungen weiter verschärfen. „Auch die Anforderungen in der Schule und während der Berufsausbildung haben zugenommen, da bleibt nicht viel Freizeit übrig.“, berichtet Berufsschullehrer Dr. Jan Traulsen, der ehrenamtlich Amtswehrführer des Amtes Fockbek und Vorstandmitglied im Kreisfeuerwehrverband ist.

Die verantwortlichen in den Feuerwehren werden mittlerweile immer kreativer, wenn es darum geht, künftige Ehrenamtliche anzulocken. Im Jahr 2008 war Wittenberg zum ersten Mal an Schulen in Rendsburg unterwegs, dabei stellte er fest, dass sich viele Jugendliche für die Ehrenamtliche Arbeit begeistern lassen können.

Er stellte ein paar Informationen zum Dienst in der Feuerwehr wie folgt vor:

Die Personen, die neu in eine Freiwillige Feuerwehr eintreten möchten, stellen sich der betreffenden Feuerwehr vor und schnuppern dann in einige Dienste rein.

Die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren sind sehr unterschiedlich. Je nach Region kommt es zu Brandbekämpfungseinsätzen, zu technischen Hilfeleistungen oder zu Tierrettungen. Auch der Sanitätsdienst im Rahmen der Ersten Hilfe zählt zum Aufgabenbereich.

Die feuerwehrtechnische Ausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil im Ehrenamt Feuerwehr. Die Ausbildung erfolgt regional und in „berufsfreundlichen“ Zeiten.

Die angehenden Feuerwehrleute werden von erfahrenen Einsatzkräften mit den Grundtätigkeiten vertraut gemacht. Hierzu zählen: Rettungsdienst, Brandschutz und die technische Hilfeleistung. Auch die theoretischen Grundlagen werden gelehrt, um eine effiziente Hilfe zu gewährleisten.

In der technischen Hilfeleistung geht es um die Rettung von eingeklemmten Personen nach Verkehrsunfällen oder Arbeitsunfällen. Auch die Bedienung und Wartung von Kettensägen und Trennschleifern und der Umgang mit gefährlichen Stoffen fällt mit in diesen Bereich. Nach erfolgreicher Absolvierung der Grundausbildung ist man dann so weit geschult, um am Einsatzgeschehen teilzunehmen.

Weiterführende Lehrgänge ermöglichen es den Feuerwehrmännern und -frauen weitere Funktionen zu besetzen (z.B. Gruppenführer, Maschinist oder Atemschutzgeräteträger).

Einsätze je nach Lage der Freiwilligen Feuerwehr können die Einsatzzahlen sehr stark variieren. Im täglichen Einsatzgeschehen geht es darum Brände zu bekämpfen, Tiere aus

Notlagen zu befreien, umgestürzte Bäume zu beseitigen, Unfallopfer aus Fahrzeugen "herauszuschneiden" und ggf. zu versorgen.

Neben den Einsätzen finden auch in regelmäßigen Abständen Dienste statt. Bei diesen Diensten werden Einsatzsituationen simuliert, neue Geräte vorgeführt und erprobt, um die Mitglieder auf dem Laufenden zu halten. Eventuelle Fehler werden danach besprochen, um zu verhindern, dass diese Fehler im Einsatz gemacht werden.

Für junge wie auch jung gebliebene Menschen ist das Klima in der Freiwilligen Feuerwehr sehr förderlich. Man kann von den Erfahrungen der Kameraden viel lernen. Und die Generationen rücken näher aneinander. Für dienstliche, berufliche, sowie auch für private Probleme, findet sich immer ein offenes Ohr. Sehr viele Berufsgruppen sind unter den Kameraden vertreten und so können sich junge Kameraden auch beruflich schon ein wenig orientieren.

Wie in der gesamten Gesellschaft, hat sich der Stellenwert von Alkohol auch in der Feuerwehr gewandelt. Gehörte es noch in den 80er Jahren dazu nach Dienst ein oder auch mehrere Bierchen zu trinken. So wird heute von 2/3 der Mitglieder eher ein Mineralwasser oder eine Limonade gewählt und keiner wird genötigt Bier, Schnaps oder sonstige alkoholische Getränke zu sich zu nehmen.

Fazit

Die Freiwillige Feuerwehr ist ideal für dynamische Menschen, die gerne helfen und gern in der Gemeinschaft etwas schaffen.

Wenn dies auf Sie zutrifft erheben Sie sich und sprechen sie Ihren Gemeindeführer an. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde (www.kfv-rdeck.de).

Für Menschen, die sich nicht aktiv am Feuerwehrdienst beteiligen wollen, gibt es in den meisten Gemeinden die Möglichkeit die Feuerwehr über einem Förderverein zu unterstützen.

Geschäftsstelle

Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg

P.-H.-Eggers-Str. 22-24

Im 1. Stock befindet sich die Geschäftsstelle des
Kreisfeuerwehrverbandes

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Freitag 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

P.-H.-Eggers-Str. 22-24

24768 Rendsburg

Telefon: 0 43 31 / 2 85 81

Fax: 0 43 31 / 5 54 36

E-Mail: Info@KfV-RDECK.de



Ehrungen 2012

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

HBM ** Martin Schuldt LZG

Bürgermeister Horst Dieter Lorenzen Flintbek

Schleswig-Holsteinische Feuerwehrehrenkreuz in Silber

OLM Peter Rößler Hamdorf

HBM ** Lothar Jöns Loose

HBM *** Hans-Sievert Ruge Fockbek

Schleswig-Holsteinische Feuerwehrehrenkreuz in Bronze

LM Hans Bonsen Güby

OLM Hans-Peter Greve Rickert

BM Walter Damm Fockbek

HBM ** Manfred Kerstan Schülldorf

Leistungsspanne der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr in Bronze

LM Jürgen Beyer Schülldorf

OLM Heiko Kersten Rieseby

HBM ** Rudolf Degler Ehlersdorf

Partner der Feuerwehr

Horst Dieter Joost Abschlepp- und Bergungsdienst aus Owschlag

Schaummittelübungsanlage nach 20 Jahren ersetzt.

Kreiswehrführer Mathias Schütte und sein Stellvertreter Fritz Kruse haben die neue Schaummittelübungsanlage, stellvertretend für die vier Kreisausbilder, an die Ausbilder Kai Höfert (Haßmoor) und Mirko Henschke (Rendsburg) übergeben, die das taktische Vorgehen und die Löschtechnik bei den Freiwilligen Feuerwehren ausbilden. Leider gibt es keine legale Möglichkeit mehr mit Schaummittel zu üben, denn die Umweltschutzbestimmungen haben sich in den letzten Jahren sehr verändert. Wichtig für die Feuerwehren ist es aber, den richtigen Umgang mit den Gerätschaften und die richtige Löschtaktik zu kennen, um einen unnötigen Verbrauch an Wasser und Schaummittel zu verhindern und die Umweltbelastung möglichst gering zu halten. Hier hat der Kreisfeuerwehrverband eine gute Alternative gefunden. Durch die geringen Maße der Brandwanne und Menge an Brennstoffen kann umweltschonend geübt werden. Die Teilnehmer sind ungefährdet, man benötigt wenig Wasser und Schaummittel und übt mit echtem Feuer. Mit den Schaumstrahlrohren im Maßstab 1:24 können Flächen-, aber auch Fahrzeug- und Behälterbrände bekämpft werden.

Der Kreisfeuerwehrverband weist noch einmal darauf hin, dass die Schaummittelübungsanlage ab sofort über die Geschäftsstelle unter Rufnummer 04331-28581 oder über die E-Mail-Adresse des Verbandes [Info \(at\) KFV-RDECK.de](mailto:Info@KFV-RDECK.de) gebucht werden kann.



Die Aukruger Jugendfeuerwehr feierte am Sonntag ihr 25-jähriges Bestehen. Gegründet am 21. April 1987, gehören der Nachwuchsschmiede für die aktiven Aukruger Ortswehren in Bünzen, Böken, Innien, Bargfeld und Homfeld derzeit 25 Mädchen und Jungen an.

"Die Stimmung ist super, und die Kameradschaft kann nicht besser sein", sagte das Ehepaar Marlis und Olaf Jöhnk, das vor rund drei Jahren die Leitung der Jugendwehr übernahm. Zuvor hatten Bärbel und Hans-Jürgen Kalfier die Jugendabteilung unter sich und von der Gründungsstunde an über 22 Jahre echte Aufbauarbeit geleistet. In Dank und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement wurde das Ehepaar Kalfier vom Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen im Februar 2008 auf Schloss Gottorf in Schleswig mit einer Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

"Die Gründung der Jugendwehr war eigentlich ein Zufall. Unser Sohn Micha schleppte uns damals mit in das Sportheim, wo eine Werbeaktion des Feuerwehrmusikzuges stattfand. Die Musiker wollten Jugendliche zum Mitmachen gewinnen", erinnerten sich die Kalfiers.

Die musikalische Veranstaltung gab im Kreis der Feuerwehrleute den Anlass, auch einmal über eine eigene Jugendwehr nachzudenken, um den Aukruger Jugendlichen den Umweg über die Padenstedter Jugendwehr zu ersparen. "Wir gründen selbst eine", beschloss der damalige Amtswehrführer und heutige Ehrenamtswehrführer Hans Wiese kurzentschlossen und gegen alle



Vorbehalte besonders wegen der Aufnahme von Mädchen in die reine Männerwelt. Rückendeckung bekam Wiese, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Jubiläumsfeier teilnehmen konnte, vom damaligen Aukruger Bürgermeister Eitel-Wolf Necker. Der sagte: "Wenn, dann nur mit Mädchen und Jungen." Und so gingen die Aukruger in die Feuerwehr-Geschichte ein. Denn bis dato gab es im Kreis Rendsburg-Eckernförde noch keine Nachwuchstruppe mit Mädchen und Jungen.

Dann blieb für Hans Wiese noch die Frage zu klären: Wer ist für die Mädchen zuständig? Er wandte sich an das Ehepaar Kalfier und konnte beide mit ins Boot holen. Von der ersten Stunde an teilte sich die Jugendwehr mit den Aktiven der Bünzer Ortswehr das Gerätehaus.

Ein Zusammenleben, das nach Aussage des Ortswehrführers Ronald Dedert frei von Problemen ist. Sie verfügen über ein Löschgruppen- und ein Mehrzweckfahrzeug für die Personenbeförderung. Von den damaligen Gründungsmitgliedern sind noch aktiv als Brandschützer auf den Beinen: die Bökener Wehrführerin Nicole Häßler (geb. Biermann), Stefan Steinbacher, Michael Sindt, Marco Reimers, Lars Rohwer, Jens Struve und Carsten Stark.

Zum Jubiläum waren auch zwölf befreundete Kreisjugendwehren eingeladen, die sich an einer rund 15 Kilometer langen Fahrradrallye beteiligten. Es siegte das Team aus Kronshagen, gefolgt von den Wasbekern und der Mannschaft aus Todenbüttel.

JF Gokels – Jugendfreizeitwochenende mit Alarmübungen

Vom 24.08. bis 26.08.2012 hatte die Jugendwehr Gokels zu einem Jugendfreizeitwochenende geladen. Nach dem Eintreffen der 24 Jugendlichen um 18.30 Uhr wurde im Gemeindezentrum Quartier bezogen. Nach der Begrüßung durch die Ausbilder und dem Amtswehrführer Klaus-Hinrich Paulsen Amt Mittelholstein gab es zur Stärkung Bratwurst mit Brötchen.

Um 19.37 Uhr kam dann der erste Alarm – drei Personen sind beim Mühlenkamp in Gokels als Vermisste gemeldet worden. Nach der Befehlsausgabe fuhren die Jugendlichen mit dem TSF-W aus Steinfeld und dem LF 8/6 aus Gokels sowie mit den zwei MTW's von Hademarschen und Gokels zum Einsatzort. Schnell wurden nach dem Eintreffen die Gruppen eingeteilt und die Suche begann über die Wiesen zum nahegelegenen Wald. Um die Suche zu vereinfachen wurde auch die Wärmebildkamera der Wehr Hademarschen eingesetzt. Nach etwa einer Stunde wurden alle drei Personen gefunden.



Nach dem Frühstück am Samstag (25.8.) folgte eine Alarmierung gleich mit zwei Ereignissen. Auf dem Grenzweg lag ein Baum quer auf der Fahrbahn und in der Melandstraße musste eine Ölspur beseitigt werden. Gleichzeitig rückten zwei Gruppen mit den Fahrzeugen TSF-W und LF 8/6 aus, um den umgestürzten Baum von der Fahrbahn und die Ölspur zu beseitigen. Es wurden die Bügelsäge für den Baum und Ölbindemittel für die Ölspur eingesetzt.

Ein weiterer Alarm erfolgte um 14.37 Uhr – Brand eines Schuppens im Schäferweg mit Personen in Not sowie eine verletzte Person unter einem Auto. Die Jugendwehr rückte mit 1 x TSF-W, 1 x LF 8/6, 2 x MTW sowie mit dem RW 1 aus Hademarschen an. Mit einem Schnellangriff und Aufbau einer zweiten Wasserversorgung konnte der Brand schnell gelöscht werden. Vorher hatte ein Trupp drei Personen aus dem Schuppen retten können. Die verletzte Person unter dem Auto konnte mit Hilfe eines Hebekissens vom RW 1 befreit werden. Alle verletzten Personen wurden im Rahmen der „Ersten Hilfe“ versorgt und dann ins Krankenhaus nach Rendsburg verbracht. Auch hier wurde wieder die Wärmebildkamera eingesetzt.

Etwa um 18.53 Uhr ging ein weiterer Alarm ein. Es handelte sich um einen Flächenbrand auf einer Koppel nahe der Au vom Landwirt Gundelach. Vom Nordwiesenweg aus nahe dem Gokler Bahnhof fuhren die beiden Löschfahrzeuge zum Brandort. Mit einem Schnellangriff vom TSF-W wurde das gegenüberliegende Maisfeld gesichert. In der Zwischenzeit wurde vom LF 8/6 eine Wasserleitung von der Au zum Brandherd aufgebaut und mit fünf Strahlrohren ausgerüstet. Mit vereinten Kräften und in Teamarbeit konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden.

Zwischen den Einsatzübungen wurde mit den Jugendlichen Völkerball, Schlauchzielwurf, Fangleinenweitwurf sowie Wasserspiele und Rutschen auf Schmierseite veranstaltet. Außerdem wurden sofort nach den Einsätzen die genutzten Gerätschaften gereinigt und die Fahrzeuge wieder einsatzklar gemacht.

Am Sonntag (26.8.) wurde nach dem Frühstück eine Putz- und Flickstunde angesetzt. Im Anschluss wurde mit den Jugendlichen und den Ausbildern das Wochenende mit den vielen Aktionen noch einmal durchgesprochen.

Gegen 10.30 Uhr wurden alle Teilnehmer von den Ausbildern und vom Amtswehrführer Klaus-Hinrich Paulsen verabschiedet.

Amtsfeuerwehrtag des Amtes Eiderkanal

Am 12. Mai war es wieder soweit die Feuerwehren des Amtes Eiderkanal trafen sich in Rade bei Rendsburg zu ihrem 2. Amtsfeuerwehrtag. Um 10 Uhr standen die 159 Kameradinnen und Kameraden sowie die 60 Jugendlichen der Jugendfeuerwehren. Nach den Grußworten des Amtswehrführers, des Bürgermeisters, des Gemeindeführers und des Amtsvorstehers übernahm der stellv. Kreiswehrführer Fritz Kruse das Wort. Er überbrachte die Grüße des Kreiswehrführers Mathias Schütte und des Kreisvorstandes. Er hatte auch noch eine Überraschung im Gepäck. Der Hauptbrandmeister Rudolf Degler (Ehlersdorf) wurde mit der Leistungsspanne der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Bronze und der Hauptbrandmeister Manfred Kerstan (Schülldorf) mit dem Schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnten die Wettbewerbe beginnen. 5 Mannschaften aus den Jugendfeuerwehren und 9 aus den Reihen der Aktiven mussten ihr Können an sechs Stationen beweisen. Voller Eifer und mit viel Spaß waren sie dabei, um je einen Sieger zu ermitteln.

Große Spannung herrschte um 19:30 Uhr im Festzelt, als Amtswehrführer Hartmut Rehling mit der Siegerehrung begann. In seinen einleitenden Worten bedankte er sich bei den Kameraden der Wehr Rade für die sehr gute Vorbereitung des Amtsfeuerwehrtages.

Platzierungen:

1. JF Schacht-Audorf, 2. JF Amt Eiderkanal 1, 3. JF Osterrönfeld 1,
4. JF Amt Eiderkanal 2, 5. JF Osterrönfeld 2

1. FF Ehlersdorf, 2. FF Osterrönfeld 1, 3. FF Haßmoor, 4. FF Schacht-Audorf,
5. FF Osterrönfeld 2, 6. FF Rade, 7. FF Bovenau, 8. FF Ostenfeld, 9. FF Schülldorf

Entscheidung erst im Neunmeterschießen

Berufsfeuerwehr gewinnt Fußballturnier in Altenholz

Die Entscheidung war denkbar knapp und fiel erst im Neunmeterschießen: Das Team der 1. Wachabteilung von der Ostwache der Kieler Berufsfeuerwehr setzte sich gegen die Mannschaft von Dataport durch und gewann das erste Fußballhallenturnier der Freiwilligen Feuerwehr Altenholz. Den dritten Platz belegte die Auswahl des Zweckverbandes Bauhof Altenholz-Dänischenhagen vor dem Polizeibezirksrevier Kiel.

Insgesamt 12 Mannschaften haben auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Altenholz am 28. April in der Stifter Edgar-Meschkat-Halle um Pokale und Platzierungen gekämpft. Neben den gastgebenden Altenholzern (zwei Teams) beteiligten sich die Freiwilligen Feuerwehren aus Felm, Strande, Schilksee, Kiel-Dietrichsdorf und Henstedt-Ulzburg am Turnier. Weitere Mannschaften stellten die

Berufsfeuerwehr, der Bauhof, das Polizeibezirksrevier und Dataport. Auch eine Damenmannschaft, die sonst Volleyball spielt, nahm an den Spielen teil und schlug sich tapfer. Die „Kamikatzten“ gewannen auch den „Fair-Play-Pokal“. Die Spielbälle spendete Teamsport Rother. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz: Schon in der Halle war bei bester Stimmung gut für Spieler, Fans und Zuschauer gesorgt und nach der Siegerehrung traf man sich zum gemeinsamen Grillen auf der Altenholzer Feuerwache.



Wachwechsel beim Löschzuggefahrgut des Kreises

Rendsburg-Eckernförde

„Der Lotse geht von Bord“, mit diesen Worten verabschiedete sich Martin Schuldt als Zugführer des Löschzuges Gefahrgut.

Am letzten Freitag (30.03.) wurde der Hauptbrandmeister Martin Schuldt vom Landrat Dr. Rolf-Oliver Schwemer aus dem Amt verabschiedet. In seiner Laudatio würdigte Schwemer noch einmal die Verdienste von Schuldt, der als 17-Jähriger in die Feuerwehr eingetreten war. Im Jahr 1994 übernahm er die Verantwortung als Zugführer. In dieser Zeit ist der Löschzug Gefahrgut in die Rendsburger Graf-von-Stauffenberg-Straße gezogen. Während seiner Amtszeit wurden 18 neue Fahrzeuge angeschafft, die den Kameraden des Löschzuges für die umfangreiche Gefahrenabwehr zur Verfügung stehen.

Landrat Rolf-Oliver Schwemer zeichnete Martin Schuldt mit dem Ehrenteller des Kreises Rendsburg-Eckernförde aus. Kreiswehrführer Mathias Schütte ergänzte die Worte des Landrates und würdigte die Leistungen mit dem Ehrenteller des Kreisfeuerwehrverbandes. Von seinen Kameraden erhielt Schuldt ein Modell der Gerätehalle und den Fahrzeugen des Gefahrgutzuges.

Die „Neue Führung“ setzt sich jetzt aus dem vor vier Wochen gewählten Lars Wichmann (Rendsburg) und dem 34-jährigen Brandmeister Michael Laier (Rendsburg) zusammen der mit 23 von 25 möglichen Stimmen gewählt wurde.



Landrat Rolf Oliver Schwemer übergab an diesen Abend gleich die Ernennungsurkunden an das neue Führungsduo und wünschte den beiden eine glückliche Hand bei allen Einsätzen.



„Gute Kameradschaft ist das Wichtigste“ Interview mit Jürgen Lerche

Wie sind Sie zur Feuerwehr gekommen?

Lerche: Als junger Mann bin ich aus Kiel-Wik immer an den Alten Eiderkanal zum Angeln gefahren. Dort habe ich nicht nur meine spätere Frau kennengelernt, sondern auch Männer aus dem Ort. Die haben mich mit zur Feuerwehr genommen, in der ich mich sofort sehr wohl gefühlt habe. Ich bin Mitglied geworden, obwohl ich in Kiel und danach in Altenholz-Klausdorf gewohnt habe. Erst später sind wir dann auch nach Knoop gezogen.

Was hat sich in der Feuerwehr verändert?

Lerche: In erster Linie die Ausstattung, die auch eine neue Einsatztaktik möglich gemacht hat. Beispielsweise mit moderner Atemschutztechnik und Schutzkleidung können wir heute Menschen retten und wirkungsvoll Brände im Innenangriff bekämpfen, bei denen wir früher nur Wasser durchs Fenster gespritzt hätten. Durch die bessere Ausrüstung sind aber auch der Zeitaufwand für Ausbildungs- und Übungsdienste sowie der Verwaltungsaufwand größer geworden. Wir müssen aufpassen, dass dabei nicht die Kameradschaft zu kurz kommt.



Wie hat sich die Ausrüstung in Knoop verbessert?

Lerche: Als ich anfang, stand in einer Garage des Gutes Knoop ein Anhänger mit Tragkraftspritze, der mit dem Trecker gezogen wurde. Dann haben wir uns gebrauchte Transporter, z.B. einen alten Paketwagen von der Post, besorgt und selbst zu Einsatzfahrzeugen umgebaut. 1977 hat uns Herr Hirschfeld die alte Gutsschmiede zur Verfügung gestellt, die wir zu einem richtigen Feuerwehrhaus umgebaut haben. 1984 bekamen wir dann mit unserem jetzigen Tragkraftspritzenfahrzeug das erste „neue“ Fahrzeug. Jetzt brauchen wir dafür dringend Ersatz. Um auch tagsüber mit wenigen Einsatzkräften wirkungsvoll helfen zu können, ist ein Fahrzeug mit Wassertank notwendig.

Welche Erlebnisse bleiben besonders in Erinnerung?

Lerche: Die Großfeuer auf den Gütern hier in Knoop und Projensdorf, von denen es in den 50 Jahren mehrere gab. Aber auch die gute Kameradschaft in der Wehr. Ob bei Versammlungen, Skatabenden oder Ausflügen: Die Feuerwehr lebt davon, dass man sich auch außerhalb von Übungen und Einsätzen trifft und zusammen Spaß hat.

Wie kann man junge Menschen heute für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr gewinnen?

Lerche: Wir müssen auf die Leute zugehen und sie persönlich ansprechen – nicht nur die jungen, auch die schon etwas älteren. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich einsetzen zu wollen. Die Freude am Helfen muss mitgebracht werden. Und dann müssen sich die Menschen bei uns wohl fühlen.

Eine gute Kameradschaft ist auch heute noch das Wichtigste.

Vielen Dank und alles Gute!

(Interview: Rainer Kersten)

100 Jahre Freiw. Feuerwehr Bohnert

und der Bezirksamtsfeuerwehrtag im Amt Schlei-Ostsee

Am Samstag d.23. Juni 2012 um 15.00 Uhr ließ Amtswehrführer Uwe Wichert die Wehren des Amtes Schlei-Ostsee auf dem Dorfplatz in Bohnert zum Bezirksamtsfeuerwehrtag und zum 100 jährigen Jubiläum der FF Bohnert antreten.

Mit dem Feuerwehrmusikzug aus Westerakeby und 10 Fahnenabordnungen von Feuerwehren und anderen verschiedenen Gilden und Vereinen wurde zum Ehrenmal marschiert und durch den Bürgermeister Zimmermann-Stock den gefallenen Kameraden der beiden Weltkriege gedacht.

Im Anschluss marschierte der Festumzug zum landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Hansen in Eschelsmark. In der toll dekorierten Maschinenhalle des Betriebes wurde der Festkommers durch den Amtswehrführer Wichert eröffnet. Der Ortswehrführer Matthias Kühne begrüßte seinerseits alle Anwesende und führte den weiteren Nachmittag.

Neben den zahlreichen Feuerwehrkameraden der Wehren des Amtes waren auch einige Ehrengäste anwesend, die namentlich erwähnt wurden, es waren u.a. vom Innenministerium Herr Thomas Heise, vom Kreis Herr Clefsen, vom Amt der stellv. Amtsvorsteher Herr Ohrt und der LVB Herr Bock, der Bürgermeister der Gemeinde Kosel, vom Kreisfeuerwehrverband der stellv. KBM Fritz Kruse, wie bereits erwähnt der AWF des Amtes Schlei-Ostsee Uwe Wichert mit seinen beiden Stellvertretern Siegfried Brien und Jens Reinhold, der Gemeindeführer der Gemeinde Kosel Marco Wolfmüller sowie der Ehrenamtswehrführer des alten Amt Schlei Alfred Thordsen. Aus den anderen Gemeinden des Amtes waren einige Bürgermeister und oder Stellvertreter ebenfalls vor Ort.

Den langen Reigen der Ansprachen eröffnete der Schulleiter der Schule in Rieseby mit einem Umriss der Chronik der Feuerwehr und weil er direkt neben dem Gerätehaus, wie selbst sagte fast unter der Sirene (dem lautesten Platz in der Gemeinde) wohnt mit einem zufälligen Livemitschnitt in Form von Fotos eines Einsatzes im letzten Jahr.

Nun folgte Herr Thomas Heise als Vertreter des Innenministers, der nicht nur die Ehrengabe des Landes, eine Glocke, sondern auch die entsprechende Urkunde an den Wehrführer übergab. Herr Clefsen vom Kreis RD-ECK überbrachte die Grüße des Landrats Herr Dr. Schwemer und des Kreistages. Der stellv. Amtsvorsteher Herr Ohrt überbrachte die Grüße des Amtes.

Der stellv. Kreiswehrführer Fritz Kruse überbrachte die Grüße des Kreiswehrführers Mathias Schütte der sich in seinem wohlverdienten Urlaub befindet. Fritz Kruse übergab den großen Ehrenteller des KFV RD-ECK und bestellte für den

Landesfeuerwehrverband die besten Glückwünsche, er verlas die entsprechende Urkunde und übergab sie dem Wehrführer.

Im weiteren Verlauf überbrachten der AWF Wichert, der GWF Wolfmüller sowie einige Gilden und Verbände ihre Glückwünsche und jeder hatte ein mehr oder weniger dickes Flachgeschenk (einen gefüllter Briefumschlag) dabei.

Dann gab es für drei Kameraden noch eine Überraschung denn die Kameraden Matthias Kühne, Bohnert und Stefan Ruch, Kosel wurden durch den stellv. Kreiswehrführer Kruse zu Brandmeister und der Kamerad Marco Baumgart, Bohnert zum Oberlöschmeister befördert.

Der Musikzug aus Westerakeby umrahmte mit guter Musik die Redner. Kurz vor dem Abschluss wurde gemeinsam das Schleswig-Holstein Lied gesungen. Danach trugen viele Helfer die Erbsensuppe, die von der FF Holzdorf zubereitet wurde auf.

Die Feuerwehr Bohnert feierte ihr Jubiläum anschließend bis in den frühen Morgen.



Eisboßel FF.Gokels gegen Dorf Gokels in Gokels

Um 09.30 Uhr trafen die ersten Teilnehmer ein. Vor dem Start um 10.00 Uhr führte Oberkredler LM Peter Kock (Ehrenmitglied) eine Info über den Ablauf des Bosseln durch. Ihm zur Seite standen LM Martin Schnoor (Ehrenmitglied) und Volker Jahn als stellv. Bürgermeister zur Seite.

Für das Dorf eröffnete Dieter Papendorf mit dem ersten Wurf, für die Feuerwehr Wehrführer Dirk Bauer. Als Schreiber waren FF Kassenwart Jörn Koppelman und Heiko Bextens von der Team-Tankstelle Gokels tätig. Vom Gerätehaus aus ging es am Grenzweg vorbei in Richtung Thaden – an der Einmündung Steenbreken wurde umgekehrt und der gleiche Weg zurückgegangen.

Der VW-Bus von der Jugendwehr hatte warme Getränke aller Art an Bord – auch für die Kinder war gut gesorgt. Janina und Maike Rühmann sowie Petra Sattler und Kai-Uwe Hecht waren während der ganzen Strecke damit beschäftigt, die Teilnehmer mit Getränken zu versorgen mit Getränken zu versorgen.

Als alle Teilnehmer wieder am Gerätehaus ankamen, wurde auf einen liegenden Reifen geworfen. Wer zuerst die Boßelkugel versenkte hat gewonnen. Den „Siegeswurf“ errang für die Feuerwehr Gruppenführer OLM Carsten Feldhusen. Zum Abschluß gab es für alle Teilnehmer eine Gulaschsuppe in gemütlicher Runde.

Drei Sterne in Krusendorf

Am Sonnabend stellte sich die FF Krusendorf der Leistungsbewertung Pünktlich um 10.00 Uhr am Sonnabend den 20. Oktober ließ Wehrführer Rüdiger Berg seine Kameraden vor dem Gerätehaus antreten, um die fünfköpfige Prüfungskommission unter der Führung vom EHBM Jochen Bromann aus Bornstein zu begrüßen.

Jochen Bromann begrüßte seinerseits die Kameraden der Wehr, und die anwesende Gäste. Er stellte auch die weiteren Mitglieder seiner Prüfungskommission vor, die da waren: Dirk Arendt, Jevenstedt; Eggert Illing, Beringstedt; Karl Heinz Petersen, Osdorf und Jens Dahl, Zimmert.

Auch der Bürgermeister der Gemeinde Schwedeneck Gustav Jonas war bei seiner Feuerwehr, um diese durch seine Anwesenheit zu unterstützen. Die anderen Ortswehren der Gemeinde, Surendorf und Spreng-Birkenmoor haben bereits drei bzw. vier Sterne.

Nachdem die Dienstanzüge begutachtet wurden, war im zweiten Teil der Sicherheitsbeauftragte Norbert Düllge an der Reihe, sein Vortrag über die Schutzkleidung vor Jahren und der heutige Stand bis zum Atemschutzgeräteträger im Nomex –Schutzanzug war nahezu perfekt, dies fanden nicht nur die Zuschauer sondern auch die Prüfer. Es ging weiter mit der Begutachtung der Einsatzschutzkleidung und einer Befragung aller Kameraden. Die Fahrzeugbegutachtung war ebenfalls äußerst positiv, das Fahrzeug wurde erst im Dezember 2011 an die Wehr übergeben. Ein tolles Fahrzeug, ich möchte allen, die dieses Fahrzeug gekauft, geplant und gebaut haben, zu ihren Entscheidungen beglückwünschen.

Es ging weiter mit der Einsatzübung „technische Hilfeleistung“, hier wurde ein Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Traktor simuliert. Eine verletzte Person galt es zu betreuen und zu retten. Der letzte Akt, die Einsatzübung nach FwDV 3. In einer Garage ist es zu einem Schadensfeuer bekommen, mehrere Personen sind noch im Gebäude, diese Einsatzlage haben, unter anderen, die Kameraden eingereicht und müssen sie nun abarbeiten.

Die Einsatzstelle wurde erkundet, die Personen gerettet und der Brand bekämpft. Nachdem die Kameraden alle diese Aufgaben erfüllt haben und die Geräte wieder im Fahrzeug verstaut wurden, trafen sich alle am Gerätehaus wieder. Die Prüfer hatten sich zur Beratung zurückgezogen.

Jochen Bromann ließ die Kameraden nicht lange im Ungewissen und verkündete, ihr habt eine gute Prüfung abgelegt, es gibt etwas viel positives aber auch einige Fehler, macht weiter so animierte er die Kameraden denn diese Prüfung ist bestanden. Er gratulierte der Wehr und überreichte den dritten Stern.

Mit den Worten: ich bin gerne eurer Wehrführer es macht mir sehr viel Spaß mit euch zu arbeiten, bedankte ich Rüdiger Berg bei seiner Truppe und lud alle Anwesende zu einem Imbiss ein.



Abschluss Truppmann 1 und Truppführungs-Lehrgang 2012 in Haale

In Haale beendeten 16 Kameraden / -innen ihre Truppmann-Ausbildung Teil 1 und 16 Kameraden / -innen am 14.09.2012 ihre Truppführer-Ausbildung, die am 23.08.2012 begann. Lehrgangsleiter HBM** Andreas Beckmann, Wehrführer Wehr Haale und stellv. Amtswehrführer Amt Jevenstedt schaffte mit seinem Ausbildungsteam die Grundlagen für beide Lehrgänge. Es wurden die theoretischen Kenntnisse zu den Themen Löscheinsatz,

Technische Hilfe, Fahrzeugkunde sowie zur Ersten Hilfe vermittelt. Die praktische Ausbildung umfasste die Grundzüge des Aufbaus einer Wasserversorgung zur Einsatzstelle, die Handhabung mit den Rettungsgeräten Leitern und Leinen sowie der Ordnungsdienst. Auch die Technische Hilfeleistung und die Erste Hilfe standen mit auf dem Dienstplan der praktischen Ausbildung.

Abschließend wurden die Kenntnisse in Form eines Abschlusstestes und einer Vorführung der praktischen Fertigkeiten in Form eines Löscheinsatzes gezeigt. Außerdem führte der Lehrgang seine Kenntnisse mit dem Umgang von Leinen und Leitern vor.

Sehr zufrieden zeigten sich Amtswehrführer Hans-Klaus Kühl sowie HBM *** Peter Koch vom Kreisfeuerwehrverband nach der Abnahme. Somit ist der letzte Lehrgang auf Amtsebene für die Kameraden / -innen des Truppführer-Lehrgangs abgeschlossen – weitere Führungslehrgänge folgen dann in Harrislee an der Landesfeuerwehrschule. Die Kameraden / -innen des Truppmann-Lehrgang 1 werden jetzt in den nächsten zwei Jahren in ihren Wehren die Ausbildung Truppmann 2 absolvieren, damit sie dann auch die Truppführer-Ausbildung absolvieren können.

Zum Schluss bedankte sich Ausbildungsleiter Andreas Beckmann bei seinem Ausbildungsteam für die gute Ausbildung – es ist wieder gelungen, jungen Kameraden / -innen das nötige Rüstzeug für den Feuerwehrdienst mitgegeben zu haben.



Erfolgreiche Truppmann I Abnahme im Amt Fockbek

Am 15.09.2012 war es nun endlich soweit: die Ausbildung war, bis auf die Abschlußübung abgeschlossen. An diesem Samstag traf sich der Lehrgang zum letzten Mal und sollte sein Können, unter den wachsamen Augen von HBM 3* H.K. Kühl (Amt Jevenstedt) und OBM Kai Rohwer (Nübbel), zeigen. Bei einer Übung mit offener Wasserstelle am Fockbeker See wurde eine Löschübung nach FwDv 3 zusammen mit dem parallel laufenden Truppführer-Lehrgang gezeigt. Danach ging es zum Fockbeker Gerätehaus, wo die 4 Prüflinge eine Leiterübung und das Können der Knoten und Stiche unter Beweis stellen mussten. Dann galt es, nach dem praktischen auch noch den Abschlußtest zu meistern, was mit einem sehr guten Ergebnis endete, denn von den 15 Fragen wurden 3 Tests mit 0 Fehlern und 1 Test mit 1 Fehler abgegeben. So waren die Worte von HBM 3* Kühl auch sehr zufriedenstellend: „Ihr wart ruhig und souverän bei den gezeigten Übungen. Und der Rest kommt von ganz allein!“. Dann überreichte er die Lehrgangsbescheinigungen an die Prüflinge.

Text und Bilder: Michael Baarth – FF Fockbek



Impressum:

Herausgeber:

Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde

P.H.-Eggers-Straße 22-24

24768 Rendsburg

Tel.: 04331 / 28581

Fax: 04331 / 55439

E-Mail: [Info\(at\)KfV-RDECK.de](mailto:Info(at)KfV-RDECK.de)

Internet: www.KfV-RDECK.de

Redaktion

Löschmeister Jürgen Beyer (V.i.S.d.P.)

Mobil: 0174-1714785

E-Mail: [Beyer\(at\)KfV-RDECK.de](mailto:Beyer(at)KfV-RDECK.de)

Auflage: 700 Exemplare

Druck: RD Druck

Ich mache Werbung: Für die Feuerwehr

Ja, die Feuerwehren brauchen Nachwuchs!

Und das nicht nur aus der Jugendfeuerwehr. Die Menschen haben immer weniger Zeit und ein Ehrenamt (freiwilliges und ehrenvolles öffentliches Amt, das nicht auf den Erhalt eines Entgelts ausgerichtet ist.) wird immer seltener als ehrenvolle Aufgabe, eher als Last gesehen.

Ich sehe das anders, die Kameradschaft in der Feuerwehr ist ein tolles Erlebnis und seinen Freundeskreis in einem Ort zu vergrößern ist auch eine tolle Sache. Schnell merkt man, dass andere Mitglieder ähnliche Interessen haben und man kann sich auch außerhalb des Dienstes in vielen Bereichen gegenseitig helfen.

Hier ein paar Informationen zum Dienst in der Feuerwehr:

Aufnahme

Menschen, die neu in eine Freiwillige Feuerwehr eintreten möchten, stellen sich der betreffenden Ortswehr vor und schnuppern dann in einige Dienste mit rein. Das jeweilige Ortskommando trifft dann die Entscheidung ob man als Feuerwehrmann/-frau-Anwärter aufgenommen wird.

Aufgaben

Die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren sind sehr unterschiedlich. Je nach Region kommt es zu Brandbekämpfungseinsätzen, zu technischen Hilfeleistungen oder zu Tierrettungen. Auch der Sanitätsdienst im Rahmen der Ersten Hilfe in einigen Feuerwehren auch mehr gehört zum Aufgabenbereich.

Ausbildung

Ist man Feuerwehrmann/-frau Anwärter, so wird man nach einigen „Probepdiensten“ zur Grundausbildung angemeldet. Die Ausbildung erfolgt regional und in „berufsfreundlichen“ Zeiten.

Die angehenden Feuerwehrleute werden von erfahrenen Einsatzkräften mit den Grundtätigkeiten vertraut gemacht. Hierzu zählen: Rettungsdienst, Brandschutz und die technische Hilfeleistung. Auch die theoretischen Grundlagen werden gelehrt, um eine effiziente Hilfe zu gewährleisten.

In der technischen Hilfeleistung geht es um die Rettung von eingeklemmten Personen nach Verkehrsunfällen oder Arbeitsunfällen. Auch die Bedienung und Wartung von Kettensägen und Trennschleifern und der Umgang mit gefährlichen Stoffen fällt mit in diesen Bereich. Nach erfolgreicher Absolvierung der Grundausbildung ist man dann so weit geschult, um am Einsatzgeschehen teilzunehmen.

Weiterführende Lehrgänge ermöglichen es den Feuerwehrmännern auch weitere Funktionen zu besetzen. (Z.B. Gruppenführer, Maschinist oder Atemschutzgeräteträger)

Einsätze

Je nach Lage der Freiwilligen Feuerwehr können auch die Einsatzzahlen sehr stark variieren. Im täglichen Einsatzgeschehen geht es darum Brände zu bekämpfen, Tiere aus Notlagen zu befreien, umgestürzte Bäume zu beseitigen, Unfallopfer aus Fahrzeugen "herauszuschneiden" und ggf. zu versorgen.

Dienste

Neben den Einsätzen finden auch in regelmäßigen Abständen Dienste statt. Bei diesen Diensten werden Einsatzsituationen simuliert, neue Geräte vorgeführt und erprobt, um die Mitglieder auf dem Laufenden zu halten. Eventuelle Fehler werden danach besprochen, um zu verhindern, dass diese Fehler im Einsatz gemacht werden.

Sozialer Wert

Für junge wie auch gereifere Menschen ist das Klima in der Freiwilligen Feuerwehr sehr förderlich. Man kann von den erfahreneren Kameraden viel lernen. Und die Generationen rücken näher aneinander. Für dienstliche, berufliche, sowie auch für private Probleme, findet sich immer ein offenes Ohr. Sehr viele Berufsgruppen sind unter den Kameraden vertreten und so können sich junge Kameraden auch beruflich schon ein wenig orientieren.

Feuerwehr und Alkohol

Wie in der gesamten Gesellschaft, hat sich der Stellenwert von Alkohol auch in der Feuerwehr gewandelt. Gehörte es noch in den 80er Jahren dazu nach Dienst ein oder auch mehrere Bierchen zu trinken. So werden heute von 2/3 der Mitglieder eher eine Limonade gewählt und keiner wird genötigt Bier, Schnaps oder sonstige alkoholische Getränke zu sich zu nehmen.

Fazit

Die Freiwillige Feuerwehr ist ideal für dynamische Menschen, die gerne helfen und gern in der Gemeinschaft etwas schaffen.

Wenn dies auf Sie zutrifft erheben Sie sich und sprechen sie Ihren Orts- oder Gemeindeführer an.

Für Menschen, die sich nicht aktiv am Feuerwehrdienst beteiligen wollen, gibt es in den meisten Gemeinden die Möglichkeit die Feuerwehr über einem Förderverein zu unterstützen.



Übung der FF Schacht-Audorf auf der Lürssen Kröger-Werft

Das Feuerwerk in Louisenlund

Nein, nicht wie einige jetzt denken könnten, feiern und Party bis in den Morgen. Oder wohlmöglich mit Raketen und oder Bomben bunte Bilder an den Himmel zaubern.

Feuerwerk jetzt sich zusammen aus: **Feuer**wehr und technisches Hilf**swerk** (THW).

Diese wird über Jahrzehnte hinweg bereits in Louisenlund praktiziert, die Löschgruppe Louisenlund besteht bereits seit mehr als 60 Jahren, und der THW Ortsverband Louisenlund feiert demnächst sein 40 jähriges Jubiläum.

Beide Gruppen für sich aber auch zusammen stehen ihren Mann und ihre Frau. So wurden in den vergangenen Wintern z.B. Schneemassen von verschiedenen Dächern geräumt, oder bei Internats internen Veranstaltungen ausgeleuchtet oder Parkplatz und Sicherheitswachen übernommen.

Aber auch national und international waren Schüler zu Hilfsprojekten eingesetzt, Elbehochwasser 2003 beide Gruppen in Lauenburg, Hochwasser in Indien (THW) und Hilfeinsätze in Peru (THW). Im Moment wird versucht Projekte in Richtung Kaliningrad anzuschieben.

Die im Internat Louisenlund sogenannten Gilden werden von Schülerinnen und Schülern als Gruppenführern geführt. Die Leitung der Gilden liegt dann wieder in Händen von Mitarbeitern der Stiftung Louisenlund. Die Feuerwehr wird von Siegfried Brien und das THW von Wolfgang Tirs geleitet.

Als am 18. Oktober die Führungsebene im THW Louisenlund von Burghard Haß auf Wolfgang Tirs wechselte stellte der Landesbeauftragte Dierk Hansen die Werbeaktion „Feuerwerk“ ,die seit einige Zeit bereits auf THW Seite läuft, vor. Mit den Worten an die Schülerinnen und Schüler, ihr habt hier die besten Voraussetzungen diesen Slogan zu leben, richtete er sich auch an die Anwesenden Feuerwehrkameraden der Ortswehr Güby. Das vorhandene Material, ein GKW und ein MTW auf der „blauen Seite“ und ein MZF und ein TSF auf der roten Seite, ist gut in Schuss, und für die geforderten Aufgaben absolut ausreichend. Für das sichtbare Zusammenspiel der beiden Organisationen überreichte Hansen den entsprechenden Sticker für die Uniformen.

Ich möchte aus meiner Sicht hinzufügen, dass viele andere Feuerwehren im Kreisgebiet bereits sehr eng mit den verschiedenen Ortsverbänden zusammen arbeiten. Dies ist gut und richtig so und sollte noch intensiviert werden. Den beiden Gruppen in ihrem Internat, wünsche ich viele interessante Einsätze, nehmt aus diesen Einsätzen viel in eurer weiteres Leben mit, aber kommt immer gesund und munter von diesen Einsätzen an eure Schule und zu euren Familien zurück.

Siegfried Brien



Brandeilig: Nicht zusehen – sondern aktiv mitmachen! Feuerwehren brauchen Nachwuchs

Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und seiner angeschlossenen Mitgliedsverbände in den Kreisen und kreisfreien Städten müsse auch in Zukunft die Werbung um neue Mitglieder für die Einsatz- und Jugendabteilungen sein. Diesen Aufruf richtete Landesbrandmeister Detlef Radtke (Lübeck) am Samstag im Rahmen der Landesfeuerwehrversammlung in Kiel an die rund 250 Delegierten und Gäste - allen voran Innenminister Klaus Schlie. Hintergrund des flammenden Appells sind die neuesten Zahlen der Mitgliederstatistik: Demnach sank die Zahl der Einsatzkräfte in den Feuerwehren des Landes leicht um 199 auf nunmehr 50.676. Erfreulich, so Radtke, sei der enorme Zuwachs an weiblichen Einsatzkräften um 532 auf 3.629. Und auch die 417 Jugendfeuerwehren haben ihren Mitgliederstand um 71 auf 9.639 erhöhen können. Diese kleinen Erfolge würden deutlich machen, dass es sich lohne, verstärkt in die aktive Mitgliederwerbung zu investieren, sagte Radtke. Dabei schloss er ausdrücklich die Gemeindevertretungen und vor allem die Bürgermeister als Verantwortliche für ihre jeweilige Feuerwehr mit ein. Die Bürgerinnen und Bürger würden mit der Feuerwehr den Anspruch auf Schutz und Hilfe in allen Gefahrensituationen verbinden, sagte Radtke. „Aber warum sind nur zwei Prozent der schleswig-holsteinischen Bürgerinnen und Bürger Mitglied in einer Feuerwehr? Wenn den Bürgerinnen und Bürgern ihre eigene Sicherheit so wichtig ist, warum schauen dann 98 Prozent nur zu?“, fragte der Landesbrandmeister. Die Bürgerinnen und Bürger würden mit der Feuerwehr den Anspruch auf Schutz und Hilfe in allen Gefahrensituationen verbinden. „Die Menschen verlassen sich auf den Rat der Feuerwehr, wenn es um vorbeugende Maßnahmen geht. Sie verlassen sich auf die Feuerwehr, wenn Menschenrettung und Gefahrenabwehr erforderlich ist. Aber Sie müssen sich auch fragen lassen, was sie tun, um dieses dichte Netz an ehrenamtlicher Gefahrenabwehr zu erhalten.“ In den Freiwilligen Feuerwehren gebe es für jeden einen Platz - abgestimmt auf beruflichen Hintergrund, Vorbildung, Interessenslage und zeitlicher Verfügbarkeit.

Die Delegierten stimmten der ausgegebenen Marschrichtung ihres Vorsitzenden zu und wählten Detlef Radtke mit deutlicher Mehrheit in seine zweite sechsjährige Amtszeit. Erster Gratulant war der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger. Er zeichnete Detlef Radtke mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes aus.

Innenminister Klaus Schlie sprach den Feuerwehren einen hohen Stellenwert in der Sicherheitsarchitektur des Landes zu. Damit dies so bleibe, bedarf es angesichts der demografischen Entwicklung und finanzieller Engpässe eines steten Drehens an Stellschrauben. Eine davon sei die erfolgreiche Zusammenführung der Abteilungen „Feuerwehrwesen“ und „Katastrophenschutz“ im Innenministerium und die damit verbundene Effektivitätssteigerung. Schlie kündigte zudem für die kommenden Jahre an, dass durchschnittlich pro Jahr 12 Millionen Euro aus der Feuerschutzsteuer für Investitionen zur Verfügung stünden. Schlie: „Allerdings darf diese zu erwartende deutliche Steigerung zu den Vorjahren nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir im Bereich der Einsatzfahrzeuge zur Brandbekämpfung und zur Technischen Hilfeleistung einen Investitionsstau vor uns herschieben.“

Ihre besondere Verbindung zur Feuerwehr stellte die Provinzial Brandkasse im Rahmen der Versammlung unter Beweis: Sie gab den Startschuss für die Verteilung von 100 so genannten „mobilen Rauchverschlüssen“ an ausgewählte Feuerwehren im ganzen Land. Die Geräte werden von der Feuerwehr mitgeführt und verhindern im Brandfall eine Ausbreitung von lebensgefährlichem Brandrauch z.B. in Treppenhäusern von Mehrfamilienhäusern. Zudem grenzen sie den Schaden durch brandrauchkontaminierte Bereiche erheblich ein. Jens Carnehl, Hauptabteilungsleiter Firmenkunden Vertragsservice, übergab die ersten vier Rauchverschlüsse an Henrik Lehn vom Stadtfeuerwehrverband Kiel und den Amtsleiter der Berufsfeuerwehr Kiel, Dr. Ralf Kirchhof. Weitere Übergaben folgen in den nächsten Wochen in den Kreisen und Städten des Landes.

Für Ihre Verdienste um das Feuerwehrwesen wurden geehrt:

- Brandschutz-Ingenieurin Birgit Genz (Bad Segeberg) mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
- Rainer Ueth (Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein, (Harrislee) mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
- Ralph Nöske (Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein, (Harrislee) mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

Provinzial rüstet Feuerwehr mit mobilen Rauchverschlüssen aus

Um Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen, stattet die Provinzial Freiwillige Feuerwehren in Schleswig-Holstein mit mobilen Rauchverschlüssen aus. Thomas Wiggering, Agenturleiter der Provinzial Flintbek, überreichte am Mittwoch, 22. August, einen Rauchverschluss an die Freiwillige Feuerwehr Flintbek.

Mobile Rauchverschlüsse

sehen aus wie ein Duschvorhang und lassen sich wie eine Kinderreckstange in den Türrahmen klemmen. Bei einem Brand sorgen sie dafür, dass kein Rauch nach außen dringt. Dies ist besonders wichtig bei Wohnungsbränden in Mehrfamilienhäusern. Die Feuerwehr muss meist über das Treppenhaus vordringen und die Tür öffnen. Dabei besteht die Gefahr, dass lebensgefährlicher Brandrauch den Fluchtweg versperrt. Dies wird durch den mobilen Rauchverschluss verhindert. „Dies ist ganz entscheidend“, erklärte Thomas Wiggering, „denn etwa 95 Prozent der jährlich 400 Brandtoten sterben nicht an den Flammen, sondern an den extrem giftigen Rauchgasen. Schon wenige Atemzüge können tödlich sein.“

Schutz vor Stichflammen

Den Feuerwehrfrauen und -männern bieten die Rauchverschlüsse zusätzliche Sicherheit. Da das Material schwer entflammbar ist, können sie hinter den Rauchverschlüssen in Sicherheit gehen. „Das senkt die Gefahr, nach dem Öffnen der Tür durch Stichflammen verletzt zu werden“, so Thomas Wiggering.

Ein weiterer Vorteil der Rauchverschlüsse:

Sie senken die Sanierungskosten, denn normalerweise sorgen aus den brennenden Wohnungen dringender Rauch und Ruß für hohe Schäden und langen Nutzungsausfall des Hauses. Das wird durch die Rauchverschlüsse verhindert. Zusammenarbeit, die allen nützt Die enge Zusammenarbeit der Provinzial mit den Feuerwehren ist aus dem gemeinsamen Ziel, Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen, historisch gewachsen. So unterstützt die Provinzial den Landesfeuerwehrverband und die Hanseatische Feuerwehr Unfallkasse Nord. Gemeinsam engagieren sie sich unter anderem auch für die Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten.



Lehrgangskatalog 2013

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

2012 war ein Jahr, in dem viele Fackeln übergeben wurden. Viele von euch werden die Olympiade in London und den olympischen Fackellauf verfolgt haben. Aber auch Abseits der Öffentlichkeit wurde so manche Fackel und so mancher Staffelstab weiter gereicht. Es gibt neue Jugendfeuerwehrwarte, neue Betreuer und einen neuen Jugendbildungsreferenten. Letztere Personalentwicklung ist geprägt von neuen Vorstellungen und Ideen, aber auch Respekt für die Leistung des Amtsvorgängers. Nun ist es wichtig, diese Punkte miteinander in Einklang zu bringen. Zu schneller Wandel überfordert und lässt liebgewonnene Traditionen untergehen. Gleichzeitig gilt gerade bei der Jugendfeuerwehr: Stillstand ist Rückschritt. Das Zitat, das unserem diesjährigem Lehrgangskatalog voran gestellt ist beschreibt genau dies. Wir können und wollen nicht mit unseren Traditionen brechen. Gleichzeitig müssen wir uns an die Gesellschaft, die uns umgibt, anpassen.

Dieser Lehrgangskatalog ist inzwischen eine Tradition. Und wie jede gute Tradition muss er gelebt und gepflegt werden um ihn zu erhalten. Das heißt auch, ihn hier und da anzupassen, um neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Neu sind die Lehrgänge „Erste Hilfe am Kind und in der Jugendarbeit“, „Neue Medien“ und „Gruppenspiele in der Jugendfeuerwehr“ sowie der Lehrgang vom „Betreuer zum Coach“. Dieser konnte 2012 durch die großzügige Unterstützung durch die Firma Dräger begonnen werden und wird in diesem Jahr fortgesetzt. Alle bisherigen Teilnehmer sind sich einig: Ein

Besuch lohnt sich! Im Lehrgang „Neue Medien“ wird der Umgang mit Internet und sozialen Netzwerken nur ein Gesichtspunkt sein.

Hier wird es auch um die Mechanismen von Mobbing gehen und es werden Ansätze aufgezeigt mit (neuen) Medien im Jugendfeuerwehrralltag umzugehen.

Der Lehrgang „Gruppenspiele in der Jugendfeuerwehr“ wird an dem bewährten Lehrgang „Spiele in der Jugendfeuerwehr“ anknüpfen. Ziel ist es Spiele kennen zu lernen, die das Gruppenklima positiv verändern können.

Dieser Lehrgang kann ohne den Lehrgang „Spiele für die Jugendfeuerwehr“ besucht werden. Ebenfalls verändert hat sich das Angebot im Bereich der Ersten Hilfe. Mit dem Lehrgang „Erste Hilfe am Kind und in der Jugendarbeit“ wollen wir die Felder abdecken, die im allgemeinen Erste Hilfe Kurs zu kurz kommen aber besonders in Zeltlagern und auf Ausflügen wichtig sind. Die seit Jahren erfolgreich laufenden Seminarreihen „Integration & Führung“ und „Konfliktmanager“ werden natürlich auch fortgesetzt mit Grund- und Aufbau Seminaren. Auch hier lohnt sich eine Anmeldung.

Natürlich gilt auch in 2013: Jeder Lehrgang ist für interessierte Führungskräfte aus den Einsatzabteilungen buchbar.

Wir würden uns freuen, wenn unser Lehrgangsangebot das Interesse möglichst vieler Feuerwehrkameradinnen und -kameraden findet. Anregungen und Wünsche nehmen wir natürlich gerne entgegen.

gez. Dirk Tschechne

Landes-Jugendfeuerwehrwart



gez. Torben Benthien

Jugendbildungsreferent





DRUCK & VERLAGSHAUS

**Schnell und zuverlässig
wie die Feuerwehr.**



Corporate Design

Der richtige Marktauftritt
Das Leistungsprofil
Ideen und Produkte für mehr Verkaufserfolg



Geschäftsdrucke

für Hand- und Computerbeschriftung
Briefhüllen- und Versandtaschen



Verkaufsförderung

Prospekte, Flyer, Werbemappen, Werbeordner



Werbepräsentate

Schreibunterlagen, Mouse-Pads, Schreibblocks, Kalender



Außenwerbung

Haus- und Fahrzeugbeschriftung, Schildersysteme



Bücher und Magazine

Chroniken, Schülerzeitungen, Abiturzeitungen,
Mitarbeiterzeitschriften, Informationsbroschüren

... und vieles mehr

Nikolaus-Otto-Straße 12 • 24783 Osterröfeld

Telefon: 0 43 31 - 84 03 66 • Telefax: 0 43 31 - 84 03 68

www.rd-druck.de • info@rd-druck.de

Telefon 0 43 31 / 8 75 00
Telefax 0 43 31 / 8 74 93
www.galabau-clausen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Mittelholstein AG
2 200 521 (BLZ 214 500 00)

Ihr Experte für
Garten- und Landschafts-

Bitte mit Kugelschreiber beschriften

Ein schönes
Weihnachts-
geschenk

„Breiholter Geschichten un Reemels“
op Platt

vun Jürgen Greve



2012

RD
DRUCK & VERLAGSHAUS

Zum Preis von
14,80 €* bei

RD Druck & Verlagshaus oHG
Nikolaus-Otto-Straße 12
24783 Osterrönfeld
Tel.: 04331 840366 oder 868988

* zzgl. Versandkostenanteil